



Ist Gewalt legitim im Kampf gegen Gewalt?

Das Theater 58 spielte «Die Gerechten» von Albert Camus

kim. Wie weit darf Gewalt gehen, um Gewalt zu bekämpfen? Wie geht der Einzelne mit der Gewaltausübung um? Dürfen Einzelne die stumme Masse vertreten? Fragen, die Albert Camus in seinem Stück «Die Gerechten» bereits 1949 behandelte. Das Tourneetheater aus Zürich, bekannt geworden durch seine Bühnenumsetzung der Erzählung «Der kleine Prinz» von Saint-Exupéry, präsentierte einen Klassiker, der aktueller nicht sein konnte.

Sie wollen ihn umbringen, den, der andere unterdrückt, ausnutzt und sogar umbringen lässt. Sie opfern sich um, wenn nicht mehr sich selbst, so doch wenigstens andere, Nachfolgende, von der Gewaltherrschaft zu befreien. Da ist er, der kleine, feine Unterschied. Diese fünf Studenten in Albert Camus' Schauspiel «Les justes» streben keine Befreiung eines anderen, weit entfernten Volkes an, sie wollen sich selbst und andere aus ihrem, dem russischen Volk, befreien. Sie kämpfen im zaristischen Russland für eine Entmachtung des diktatorischen, brutalen Grossfürsten. Dabei sind sie sich nicht sicher und einig, wie weit Gewalt gehen darf. Ist es im Kampf gegen die Gewalt legitim, andere, Schuldlose, Kinder, die Grossfürstin, die Nichte und den Neffen des Grossfürsten mit zu töten, um die Tyrannei zu beenden?

In der Demokratie setzt sich die Mehrheit durch

Es ist einfach zu entscheiden einen Diktator zu töten, aber es zu tun, von Angesicht zu Angesicht, das ist schwierig, sagt die Bombenbauerin Dora, dargestellt von Pascale Jordan. Es ist immer einfacher aus der Entfernung, fernab des Geschehens, Entscheidungen zu treffen. So kann man, aufmunternd in die Kameras zu den Soldaten an der Front winkend, in den Hubschrauber steigen, um wie gewohnt das Wochenende auf dem Landsitz zu verbringen. Schliesslich haben auch Entscheidungsträger ein Recht auf Wochenende, Krieg hin oder her.

Nicht alle dieser «Terroristen» haben dieselbe Gewaltbereitschaft und Einstellung zum Töten. Sie streiten darum und die Mehrheit setzt sich durch. Auch dies ist ein Unterschied. Bei ihnen funktioniert die

Die Grossfürstin, Dagmar Loubier, beklagt den Tod ihres Mannes gegenüber dessen Mörder, eindringlich dargestellt von Peter Buchta. (Foto: kim)



Demokratie. Der Grossfürst stirbt in seinem Auto als niemand ihn begleitet.

Die Zeiten ändern sich, aber die Probleme bleiben die gleichen

Der am 7. November 1913 geborene und am 4. Januar 1960 bei einem Autounfall in Algerien verstorbene Nobelpreisträger Albert Camus hat in seinem Fünfkakter historische Ereignisse wiedergegeben. Und dennoch befand man sich mitten in der Realität. Der Grossfürst hätte genauso gut Saddam Hussein heissen können und die fünf Studenten standen stellvertretend für den Führungsstab der USA, deren Verbündete und die übrigen UNO-Mitglieder. Nur im aktuellen Fall wurde die Frage nach dem Ausmass der Gewalt anders beantwortet als von den Studenten. Der Grossteil der Welt hat diesen Krieg nicht gewollt und dennoch findet er statt. Die Demokratie war nicht stark genug sich durchzusetzen.

Ein Theaterstück als Lehrstück

Der Regisseur und Leiter des Theaters 58 (es besteht seit 1958 als eines der ältesten freien Theater der Schweiz, mit jährlich etwa 120 bis 140 Aufführungen in der Schweiz, Österreich und Deutschland) Andre Revelly und seine Kompanie haben «Die Gerechten» nach den Ereignissen vom 11. September auf den Spielplan gesetzt. «Uns war klar geworden, dass wir alle bedroht sind und nicht länger die Augen vor Ursache und Wirkung verschliessen dürfen.» Die Wirkung ist mittlerweile eingetreten. Wir haben Krieg. Ein

Theaterstück kann daran nichts ändern, aber die Wirklichkeit vor Augen führen. Schade ist, dass diese Chance, geboten von der evangelisch-reformierten Kirche und dem katholischen Pfarrvikariat, nur von etwa fünfzig Zuschauern genutzt wurde. Gerade in der momentanen Phase wäre Camus' Schauspiel ein Lehrstück gewesen, das nicht nur in den Klassen, eine wichtige Diskussion angeheizt hätte.

Am Ende führt die verwitwete Grossfürstin ein Gespräch mit dem Mörder ihres Mannes. Für sie ist kein Diktator gestorben, sondern ihr Gefährte. Für George W. Bush sterben «lediglich» Soldaten, Kriegsmaterial und ein paar Iraker, die sich doch eigentlich über ihre «Befreiung» freuen sollten. Deren Eltern, Geschwister, Kinder und Partner dürften das anders sehen.

Va-Ki-Kochen in der Loorenküche – Seite 11



Larissa schneidet die Zwiebeln noch nicht ganz fachgerecht, aber dafür ohne Tränen.

Am 31. März ist Zügeltag beim Zivilstandsamt Maur

Wie bereits mehrfach in Berichten des Gemeinderates erwähnt, erfolgt per 1. April 2003 die Amtsübernahme durch das Zivilstandsamt Dübendorf.

Das Zivilstandsamt Dübendorf ist wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag

8 bis 11.30, 14 bis 16.30 Uhr

Mittwoch

8 bis 11.30, 14 bis 18.30 Uhr

Freitag

ab 8 Uhr durchgehend bis 16 Uhr

Adresse Stadthaus, Usterstr. 2, 1. Stock

Telefon 01 801 67 11

Fax 01 801 67 15

E-Mail zivilstandsamt@duebendorf.ch

Zivilstandsausweise können wie folgt bestellt werden:

- Geburtsschein beim Zivilstandsamt des Geburtsortes
- Eheschein beim Zivilstandsamt des Trauungsortes
- Todesschein beim Zivilstandsamt des Todesortes
- Heimatschein beim Zivilstandsamt des Heimatortes
- Familienschein beim Zivilstandsamt des Heimatortes
- Personenstandsausweis beim Zivilstandsamt des Heimatortes

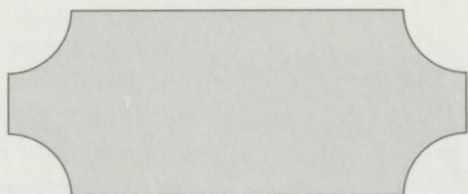
Künftiges Vorgehen bei Todesfällen und Bestattungen:

- Der Tod wie auch die Bestattung von Einwohnern der Gemeinde Maur sind beim Bestandtsamt Maur anzumelden. Wir sind für die Benachrichtigung des Zivilstandsamtes Dübendorf besorgt.
- Der Tod einer in der Gemeinde Maur verstorbenen, jedoch nicht in der Gemeinde Maur wohnhaft gewesenen Person ist beim Zivilstandsamt Dübendorf zu melden.

Am Montag, 31. März 2003, können infolge Umzugs auf dem Zivilstandsamt Maur nur noch Todesfälle und Hausgeburten angemeldet werden.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

Zivilstandsamt Maur



Die Schulpflege Maur informiert

Aufgabenstunden

Im Schulhaus Aesch werden seit den Sommerferien Aufgabenstunden angeboten. Nun hat die Schulpflege auf Antrag der Lehrerschaft auch für das Schulhaus Pünt Aufgabenstunden bewilligt. Sie finden ausser am Mittwoch jeden Tag von 15.30 bis 16.15 Uhr statt und werden von einer Lehrperson betreut. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eltern können ihre Kinder aber anmelden und über angemeldete Kinder wird auch eine Präsenzkontrolle geführt.

Schülerstatistik

Am 31. Januar 2003 besuchten total 926 Kinder die Schule in der Gemeinde Maur, davon 211 den Kindergarten, 539 die Primarschule und 176 die Oberstufe. In den letzten Jahren ist die Schülerzahl kontinuierlich leicht angestiegen.

Skilager

In diesem Winter wurden drei Skilager durchgeführt: Die Oberstufenschüler fuhren nach Arosa, die Kinder der Mittelstufe Pünt nach Davos und die der Mittelstufe

Leeacher, wie seit Jahren, auf den Pizol. Dort konnten zwei Lehrkräfte ein nennenswertes Jubiläum feiern: Frank Steiner absolvierte sein 50. Schülerlager, je 25 Ski- und Klassenlager. Esther Leiser war in ihrem 25. Lager mit dabei. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz!

Jahresrechnung

An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2003 wird die Schulpflege die Jahresrechnung 2002 präsentieren.

Die laufende Rechnung schliesst bei 23454962.50 Franken Aufwand und 19217889.24 Franken Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von 4237073.26 Franken ab.

In der Investitionsrechnung ergeben sich bei Ausgaben von 5995960.55 Franken und fehlenden Einnahmen Nettoinvestitionen in der gleichen Höhe.

Durch den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von 4237073.26 Franken vermindert sich das Eigenkapital auf 11954445.24 Franken.

Schulpflege Maur



Fröhliche Gesichter der Oberstufenschüler der Gemeinde Maur bei ihrem diesjährigen Skilager in Arosa. (Foto: zvg)

Grüngutentsorgung, Jahresvignetten

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um zu entscheiden, ob anstelle der bisherigen Grüngutmarken eine Jahresvignette für die Grüngutentsorgung bezogen werden soll.

Was spricht für eine Jahresvignette?

- Bei allen Grüngutabfuhrungen des Jahres 2003 kann der Grüngutbehälter für die Leerung bereitgestellt werden, unabhängig davon, ob er voll oder nur teilweise gefüllt ist.
- Sofern Sie während der Vegetationsperiode von April bis November jeden Dienstag den Grüngutbehälter leeren lassen, so ist eine Jahresvignette eben-

falls empfehlenswert. Für die restlichen Grüngutabfuhrungen von Mitte November bis Ende Dezember bezahlen Sie mit der Jahresvignette keine Gebühren.

Grüngutjahresvignetten können Sie per Internet unter www.maur.ch oder mit der am Abfallkalender 2003 angefügten Karte beim Gesundheitssekretariat der Gemeindeverwaltung bestellen.

Die Grüngutmarken des Jahres 2002 bleiben bis 31. Januar 2004 gültig und können für Zusatzbehälter im Herbst usw. benutzt werden.

Gesundheitssekretariat Maur

Tiere als Verbrecher – nicht nur im Mittelalter?

Tiere im Wandel der Zeiten: Die Maurmer Post fragt nach

go. Kürzlich erschien im *Tages-Anzeiger* eine kurze Meldung unter dem Titel «Wachhunde zum Tode verurteilt». Die *Maurmer Post* sprach mit Henri Blaser, der einen Aufsatz zum Thema «Tiere als Verbrecher» publiziert hat, und mit Ursula Plattner, einem Mitglied der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft.

Am 24. Februar war auf der Kehrseite des *Tages-Anzeiger* zu lesen, dass in einem serbischen Gefängnis zwei 15-jährige Wachhunde erschossen worden waren: Sie hatten nicht gebellt, als fünf Häftlinge einen Tunnel unter der Gefängnismauer hindurchgruben und entkamen. Diese Exekution löste heftige Proteste aus. Speziell die Tierschutzorganisation Arka fand, die Tiere hätten die «Todesstrafe» nicht verdient, man dürfe sie für den Ausbruch nicht verantwortlich machen und hätte sie in den Ruhestand versetzen können.

Einst:

Tiere als verantwortliche Lebewesen

Ein Blick zurück in die Geschichte belegt, dass eine Haltung gegenüber Tieren, wie sie sich hier widerspiegelt, nichts Neues ist. Henri Blaser veröffentlichte 1996 einen entsprechenden Aufsatz in der Zeitschrift *Natürlich*. Der Autor ist ehemaliger Mittelschullehrer, verbringt seinen Lebensabend in einer Alterswohnung beim Zollingerheim und nimmt sich die Zeit, seinen vielseitigen Interessen nachzugehen. So stiess er in der Zentralbibliothek Zürich auf Aufsehen erregende Belege zum Tierversändnis des frommen Menschen im Mittelalter: Das Tier – ein Teil der Schöpfung – wurde als verantwortliches Lebewesen gesehen und konnte zur Rechenschaft gezogen, zum Tode verurteilt oder in Verbannung geschickt werden.

Die Obrigkeit, insbesondere die Kirche in Deutschland und Frankreich veranstaltete – fussend auf Berichten im Alten Testament – absurde Schauprozesse mit Tieren, bei denen sogar Ankläger und Pflichtverteidiger mitwirkten. Diese sollten nicht nur das Volk zur Vorsicht im Umgang mit Tieren ermahnen, sondern ihm auch die Illusion vorgaukeln, auf der Erde herrsche unbedingte Gerechtigkeit. Blaser führt unter anderem folgende Beispiele an:

Abschreckende Schauprozesse...

Im 16. Jahrhundert wurde der Rebberg eines französischen Dorfes mehrmals von Käfern heimgesucht und vollständig verwüstet. So reichten die Dorfbewohner beim kirchlichen Oberhaupt Klage gegen



Öffentliche Schauprozesse mit Tieren – hier mit einem Schwein – waren in der Bevölkerung sehr beliebt.

(Foto: zvg)

das «Ungeziefer» ein. Nach einem ordnungsgemässen Prozess wurde den Schuldigen eine Wiese zugewiesen, auf der sie keinen Schaden anrichten könnten. In anderen Fällen wurden sie gar verbannt.

Ein Schwein – damals (1494) waren diese Tiere noch Hausgenossen des Menschen – hatte auf der Suche nach Fressen einen Säugling verstümmelt. Es wurde zum Tode verurteilt und die Exekution öffentlich vollstreckt. Solche – meist von Glockengeläute begleiteten – Schauspiele waren sehr beliebt.

...mit Hintergedanken

Häufig waren gefräßige Schädlinge wie Mäuse, Ratten, Maikäfer oder Heuschrecken Opfer der Justiz. Neben Prozessen setzte die Kirche auch Prozessionen, geweihte Reliquien und Zaubersprüche gegen sie ein. Jeder alltägliche Gegenstand konnte Symbolwert erhalten und in bestimmten kirchlichen Ritualen das Ungeziefer als Unglücksboten gnädig stimmen und letztlich den Zorn Gottes besänftigen.

Dabei verstand es die Kirche einerseits, ständig steigende Abgaben für ihre

Dienste zu verlangen – wenn eine Plage über das Land kam, war man eben nicht fromm genug und musste dafür etwas leisten – und nährte andererseits den weit verbreiteten Aberglauben der noch ungebildeten Bevölkerung. Selbst Wunder liess sie geschehen. So soll, wie Blaser belegt, der Heilige Pirmin im 8. Jahrhundert Skorpione und Würmer, die das Leben auf der Insel Reichenau fast verunmöglichten, in den See verbannt haben, wo sie elend verendeten. So soll Bernhard von Clairvaux Tausende von Fliegen, die in einer Kapelle eingekerkert waren, exkommuniziert haben, woraufhin sie auf der Stelle tot zu Boden fielen...

Heute:

Tiere ohne angeborenes Pflichtbewusstsein

Ist es möglich, dass sich eine solche Einstellung gegenüber Tieren bis in unsere Zeit erhalten hat? «Vielleicht wären ja auch heutige Kakerlaken auf diese Weise zu vertreiben?», scherzte Blaser. Die *MP* sprach mit Ursula Plattner. Sie hält zwei streng erzogene Schäferhunde, ist seit 15 Jahren Mitglied der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft und hat zahlreiche Trainingskurse besucht. Sie zeigte sich entsetzt über den eingangs erwähnten Bericht und hielt eine solche «Hinrichtung» für eine Reflexhandlung, die sich heute nicht mehr ernsthaft begründen liesse. Auch gab sie zu bedenken, bei 15-jährigen Hunden habe das Gehör und das Gesicht meist so stark nachgelassen, dass die Tiere die Ausbrecher vielleicht gar nicht bemerkt hätten.

Ausserdem weiss die Hundehalterin aus eigener Erfahrung, dass die Aufmerksamkeit auch des besterzogenen Hundes mit Futter oder sonstiger Zuwendung leicht abgelenkt würde. Nur der Befehl des Hundehalters selber könne ihn wieder zur Ordnung zwingen. Dieser könne das Tier vor allem dazu erziehen, von Fremden nichts anzunehmen. Doch ein angeborenes Pflichtbewusstsein hätten Hunde nicht. So könne man sie auch nicht zur Verantwortung ziehen, wenn sich die Gelegenheit zum Ungehorsam ergäbe.

Energiespar-Förderprogramm der Gemeinde Maur

Neue Fenster – mehr Komfort, Fensterersatz kann vom Förderpro- gramm profitieren

Für Fenster kann nach Angabe in der SIA-Empfehlung 380/1, 1988 mit einer Nutzungsdauer von etwa dreissig Jahren gerechnet werden. Nach Erreichen dieses Alters sollte überlegt werden, ob anstelle eines nochmaligen Renovierens durch den Maler, nicht besser ein Ersatz von Vorteil wäre. Neue Fenster haben heute einen fast doppelt so guten Wärmeschutz.

Ein Papierstreifen bringt es an den Tag

Ältere Fenster haben nicht nur einen grösseren Wärmeverlust durch Scheibe und Rahmen, diese Fenster sind zumeist auch noch undicht. Sie können dies durch einen Test leicht selber überprüfen. Öffnen Sie ein Fenster und klemmen Sie ein Blatt Schreibpapier zwischen den Fensterflügeln oder zwischen dem Flügel und dem Rahmen ein, indem Sie das Fenster wieder schliessen. Wenn Sie nun bei geschlossenem Fenster das Papierblatt herausziehen können, ohne dass es zerreist, dann ist die Fensterfuge undicht. Dieses Fenster verursacht also unnötig hohe Fugenverluste.

Neue Verglasung mit U-Wert von 1,1 W/m²K oder besser

Bei den früheren Doppelverglasungsfenstern wurden zwei separate Gläser im Holzrahmen eingesetzt und verkittet. Diese DV-Fenster erreichen einen U-Wert von etwa 2,6 W/m²K. Das DV-Fenster wurde abgelöst vom Fenster mit dem so genannten Isolierglas. Dieser Name war eigentlich ein kleiner «Schwindel», denn «Isolierglas-Fenster» – mit den durch einen Aluminiumsteg verbundenen zwei Glasscheiben – haben mit 2,8 W/m²K einen grösseren Wärmedurchgang als das frühere DV-Fenster.

Zwischenzeitlich hat die Glasindustrie aber gehandelt und heute erreicht ein handelsübliches Holzfenster in der Regel einen U-Wert von 1,5 W/m²K.

Möglich machen dies die neuen Verglasungen. Von den beiden Scheiben hat die eine Scheibe eine Beschichtung erhalten, welche erfolgreich die einmal in den Raum eingefallene Sonneneinstrahlung vor dem Entweichen zurückhält. Die kurzwellige Sonnenwärme kann Glas und Beschichtung durchdringen, trifft auf Boden, Wände und Möbel auf und wandelt sich in langwellige Strahlung um und wird dann

von der Beschichtung am erneuten Durchdringen gehindert. Zwischen den beiden Scheiben wird zusätzlich eine spezielle Gasfüllung – mit leichtem Gas – eingebracht. So entstehen Verbundglasscheiben mit einem U-Wert von 1,1 W/m²K oder besser.

Das frühere «Isolierglas» hatte noch keine Beschichtung und war mit Luft gefüllt (U-Wert-Glas etwa 2,9 W/m²K). Ob die Verglasung Ihrer Fenster bereits eine wirksame Beschichtung aufweist, können Sie mit einer Streichholz- oder Kerzenflamme feststellen. Weisen alle vier gespiegelten Flammen die genau gleiche Farbe auf, fehlt die Beschichtung. Die Glasbeschichtung wird durch die Farbabweichung einer Flamme sichtbar.

Neuerdings sind auch ohne wesentlichen Mehrpreis Verglasungen erhältlich, deren Scheiben anstelle von Aluminium mit Edelstahl oder Kunststoff verbunden sind. Dies bewirkt im Randbereich eine wesentliche Verbesserung des Wärmedurchgangs und damit weniger Schwitzwasser im unteren Fensterbereich. Selbstverständlich gibt es auch noch bessere Ausführungen mit noch spezielleren Gasfüllungen oder Dreifachverglasung. Fenster mit diesen Verglasungen werden dann allerdings teurer und vermindern zum Teil zusätzlich das Durchdringen der Sonneneinstrahlung.

Der U-Wert

Mit dem U-Wert (früher k-Wert genannt) wird der Wärmestrom bezeichnet, der durch 1 m² eines Bauteils fliesst, wenn der Temperaturunterschied zwischen den angrenzenden inneren und äusseren Luftschichten 1 Kelvin (1 K = 1 °C) beträgt. Es gilt somit folgender Merksatz: je kleiner der U-Wert, umso besser ist der Wärmeschutz.

Achtung – neue Fenster sind dicht

Die neuen Fenster sind mit mindestens einer Gummidichtung ausgerüstet. Somit kann nicht mehr unkontrolliert Aussenluft über die Fensterfugen eindringen. Darum muss mit neuen Fenstern viel mehr gelüftet werden (2- bis 3-mal täglich kurz Querlüften), weil sonst im Winter die Luftfeuchtigkeit stark ansteigt – und das kann bei ungedämmten Aussenwänden zu Bauschäden führen (feuchte Wände).

Neue Fenster nur in gut gedämmte Fassaden einbauen

Vorgenannte Gefahr von Feuchteschäden hat dazu geführt, dass beim Energiespar-Förderprogramm als zusätzliche Förderbedingung verlangt wird, dass Aussenwände und Fenster gleichzeitig saniert werden müssen um förderberechtigt zu sein.

Die Beitragssätze

Ersatz von Fenstern, wenn die Verglasung einen U-Wert von max. 1,1 W/m²K aufweist: Fr. 80.—/m².

Zusatzdämmung auf Aussenwand, bei einem maximalen U-Wert von 0,21 W/m²K: Fr. 30.—/m².

Beratungsangebot

Weitere Auskünfte über Fassaden- und Fenstersanierung bekommen Sie von den von der Gemeinde beauftragten Energieberatern. Diese garantieren eine neutrale Beratung, unabhängig von Firmen oder Produkten. Sie sind Mitglied des vom Kanton mitgetragenen Forum-Energie-Zürich.

Profitieren Sie von diesem kostenlosen Dienstleistungsangebot der Gemeinde

Die Beratungsgespräche finden gegen Voranmeldung an jedem ersten Montag im Monat im Bauamt statt (nachmittags zwischen 14 und 18.30 Uhr). Der Termin ist vorgängig mit Frau Margrit Feldmann zu vereinbaren, Telefon 01 980 22 29.

Es hat noch Geld beim Förderprogramm

Unterstützen Sie die Aktion von Energie Schweiz für eine Reduktion der Umweltbelastung (u.a. von CO²) durch lokales Handeln, sanieren Sie ihr Haus mit mehrfachem Gewinn – mehr Komfort, weniger Energieverbrauch, weniger Schadstoffe – profitieren Sie vom Förderprogramm.

Auskunft hierzu erteilt Ihnen gerne Herr Peter Wilsch, Chef Bau und Planung, Telefon 01 980 22 32.

*Der Liegenschaftenausschuss
der politischen Gemeinde Maur*

Hundebezeichnung 2003

Liebe Hundebesitzerinnen und -besitzer

Durch die Abschaffung der obligatorischen Tollwutschutzimpfung wurde die Hundeverabgabung wesentlich einfacher. Alle Hundebesitzer, die ihren Hund bereits im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde eingelöst hatten, haben im Januar eine Rechnung für die Hundemarke(n) erhalten.

Junghunde, die vor dem 1. Oktober 2002 geboren wurden, sowie neu zugezogene, sind meldepflichtig. Diese Hundebesitzer werden gebeten, auf der Finanzverwaltung Maur eine Hundemarke zu beziehen. Die jährliche Abgabe beträgt unverändert Fr. 90.— pro Jahr.

Finanzverwaltung Maur

Auf den Bootshausbau folgt bald ein neues Schiff

Die 113. Generalversammlung der SGG Maur meldet für 2002 schwarze Zahlen

sl. Dank innovativer Führung und kostenbewusstem Arbeiten konnte die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) an ihrer GV 2003 schwarze Zahlen präsentieren. Dies gelang trotz grossen Investitionen und geringerem Umsatz im Personenverkehr.

Noch vor Beginn der Saison 2003 werden der verlängerte Hauptsteg und die zwei sanierten Bootshäuser sowie das neue Betriebsgebäude eingeweiht, erklärte der Genossenschaftspräsident der SGG, Christoph Weder, anlässlich der 113. Generalversammlung vom 19. März im Restaurant Schifflände in Maur. Gemäss Projektleiter Beat Kammermann wurde gegenüber dem Bauprogramm ein Vorsprung von vier Wochen erzielt, sodass alles rechtzeitig vor dem Saisonbeginn am 6. April bereitsteht.

Ein neues Schiff wird angeschafft

Obwohl auch der SGG in letzter Zeit eine wirtschaftlich bedingte steifere Bise entgegenweht, zeigt sich die Genossenschaft weiterhin innovativ und investitionsfreudig. Einerseits durch eine fortwährende Qualitätssteigerung, die durch das kürzlich erhaltene Qualitätsgütesiegel II von Schweiz Tourismus bestätigt wird, andererseits soll bis ins Jahr 2006 als Ersatz für



Am 6. April startet die Saison 2003 der Schifffahrt auf dem Greifensee. Dann nutzen hoffentlich wieder viele Leute das Angebot der SGG. (Foto: Archiv/sl)

das bald 20-jährige MS Oberland ein neues Schiff angeschafft werden. In dieser Saison sind zudem zwei spezielle öffentliche Auftritte geplant. Bereits im April kommt das Schweizer Fernsehen für die Sendung «Fensterplatz» an den Greifensee. Zu sehen ist der Beitrag, in dem das ganze Zürcher Oberland vorgestellt wird, voraussichtlich am 1. Mai.

Genossenschaft ist schuldenfrei

Die SGG weist für das Betriebsjahr 2002 bei einem Aufwand von 1,1 Millionen und einem Ertrag von 1,19 Millionen nach Abschreibungen von 47 400 Franken noch einen Reingewinn von 38 219 Franken aus. Das ist zwar etwas schlechter als im Vorjahr, jedoch noch deutlich über dem Budget 2002. Für das Jahr 2003 werden

wieder schwarze Zahlen budgetiert, wenn auch mit einem tieferen Gewinn von rund 26 000 Franken.

Nur noch Genossenschafter dürfen stellvertretend stimmen

Eine Genossenschaft darf laut einem neuen Urteil des Bundesgerichts vom 14. Juni 2002 in ihren Statuten Personen, die nicht selber Mitglied sind, für Urnenabstimmungen oder Generalversammlungen keine Stimme gewähren. Deshalb musste die SGG Absatz 2 von Artikel 15 in ihren Statuten anpassen. Neu können sich Genossenschafter nur noch durch einen anderen Genossenschafter vertreten lassen, der sich zudem durch eine schriftliche Vollmacht ausweisen muss.

Offener Brief an den Gemeinderat Maur

Sehr geehrte Damen und Herren

Aus der *Maurmer Post* vom 21. März erfahren wir mit Befremden, dass der Gemeinderat Maur grosszügig den Fällander Schützen das Gastrecht im Maurmer Schützenhaus gewährt.

Einmal mehr werden von einem Geschäft betroffene Anwohnerinnen und Anwohner vor Tatsachen gestellt, ohne im Voraus informiert, geschweige in einen Entscheidungsprozess einbezogen worden zu sein. Für uns, die wir vom Schiessbetrieb direkt betroffen sind, stellt sich die Frage, welche Prioritäten der Gemeinderat eigentlich setzt. Offensichtlich werden die Bedürfnisse der Fällander Schützen höher gewichtet als die Lärmbelästigung oder die Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Anwohner. Gerade diese eingeschränkte Bewegungsfreiheit spielt für die Bauernfamilie auf dem Hof «Weid» eine grosse Rolle, denn fast die Hälfte ihres Landes liegt in der Gefahrenzone rund um den Scheibenstand und darf während des Schiessbetriebs nicht betreten werden. Und das, obwohl etwa 80 % des Schiessbetriebs reines Freizeit- oder Sportschiessen ist. Auch allfällige finanzielle Vorteile

bei einer Kostenbeteiligung der Gemeinde Fällanden können diese Nachteile nicht aufheben.

Wir Anwohner wussten, dass das Schützenhaus seine Auswirkungen hat, als wir hier einzogen. Aber dass wir die Folgen einer Freizeitbeschäftigung Auswärtiger tragen sollen, das sehen wir nicht ein und dagegen werden wir uns wehren.

Wir erwarten aber auch vom Gemeinderat, dass er mit derselben Energie gegen unnötigen Schiesslärm eintritt, so wie er sich gegen die geplanten Überflüge wehrt. Die Problematik bleibt nämlich dieselbe: Auch unsere Lebensqualität leidet und die Werte unserer Liegenschaften sinken.

Im Weiteren wird im Artikel aufgeführt, dass die zusätzlichen 8 Schiesshalbtage keine Verschlechterung der Lärmbelästigung bedeutet. Ähnliche Berechnungsmethoden, welche die Häufigkeit des Einzelereignisses wenig berücksichtigen, werden auch von unseren Behörden in Bezug auf den Fluglärm zu Recht stark kritisiert. Wir erwarten daher, dass der Gemeinderat bei Lärmbelästigung, unabhängig von der Quelle, einen einheitlichen Massstab anwendet.

Wir Anwohner rund um das Schützenhaus bitten den Gemeinderat, dieses Geschäft nochmals zu prüfen und auf den Entscheid zurückzukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Vreni und Felix Senn

Anna und Jean-Pierre Biland

Sarah und Betty Maurer

Silvia Hagen

Ueli Lörtscher

Regula und Rainer Kündig

Maja und Marco Muzarelli

Anna Tal

Jenny und Dan Blasbalg

Frieda und Max Meier

Bettina und Ernst Burkhard

Verena und Walter Rüdt

Eva und Jean-Pierre Pochon

Bernadette und Roland Weber

Walter Schaad

Yvonne und Ronald Ruepp

Ursula und Ludwig Philipp

Sibylla und Martin Stoffel

Colette und Hans-Peter Burkart

Cécile und Werner de Haas

Erika und Thomas Frauenfelder

Samuel Wyder

Werner Tschopp

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

HORRORKISTE COMPUTER

KEEP COOL, WENN DER COMPI NICHT WILL.
MIT PROFESSIONELEM GEWUSST - WIE, HELFEN
WIR WEITER. SOFORT, VERSTÄNDLICH, UNKOM-
PLIZIERT. HUM DATA, CH-8123 EBMATINGEN
TEL. 01 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

Coiffeur Neuhofer Maur

Gehe nicht zum Coiffeur, weil du Haare hast, sondern
weil du sie liebst. Unsere neue Mitarbeiterin

Lorena Caserta

dipl. Damen- und Herrencoiffeuse
freut sich auf Ihren Besuch.

Auch am Montag geöffnet!

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Danksagung

Maur, im März 2003

Der Hoffnung einen Platz geben im Leben

Es gibt Augenblicke im Leben, wo man mit dem Blick
der Liebe auf alles schauen kann. Ich glaube, eines
Tages werden wir sehen, wie alles zusammenhängt,
hoffe, dass wir nach dem Tod erfahren werden, wie
Gottes liebender Blick auf unserem Leben geruht hat
– immer und jederzeit. Dann werden wir uns so sehen,
wie die Leute, die unser Leben mit Wohlwollen betrach-
tet und Liebe darin gesät haben.

Ich hoffe, dass am Schluss nur das in unserem Leben
eingewobene Netz der Liebe zählt. Als Asche oder als
Essenz werden vielleicht die Bemühungen übrig blei-
ben, einander im Leben zu verstehen. Wenn wir am
Ende sehen werden, dass fremdes Leiden gar nicht so
verschieden ist von dem unsrigen, dann wird Liebe
offenbar. Wir werden uns dann als Heimkehrer fühlen,
wenn wir im Fremden das Eigene erkennen.

N.S.

Zum Abschied von unserem lieben Kurt Stöckli dan-
ken wir von Herzen für jedes Zeichen der Anteilnahme
und Hilfe und alle guten Gedanken und Gebete. Das
Mitgefühl begleitet uns auf unserem weiteren Trauer-
weg.

Agnes, Nadine, Marcel und Frieda Stöckli

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 01 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 01 382 22 11

Fax 01 382 22 33

50% - 80% Rabatt

auf Haushalt-, Beauty- und
Fitness-Produkte

Lagerverkauf

Dienstag von 13:30 Uhr – 17:30 Uhr
Mo, Mi, Do und Fr von 9:00 Uhr – 12:15 Uhr

bei DisMark AG, Rellikonstrasse 7, 8124 Maur
(zwischen Landi und Volg)

**Wieder in den
Kantonsrat:**

**Ein
junger
Macher
mit
starken
Visionen**



Überparteiliches Komitee pro Bruno Walliser:

Benno Hüppi, Gemeindepräsident Schwerzenbach • Hans Temperli, Präsident Radfahrerverein Uster,
Uster • Louis Züger, Ehrenpräsident RMVZOL, Uster • Arthur Joos, Präsident SVP Volketswil, Vol-
ketswil • Susanne Joos, Vorstand Bezirksamtsverein Uster, Volketswil • Hans-Peter Fritsch,
Präsident Industrieverein Volketswil und Umgebung • Peter Eggenberger, Präsident Gewerbeverein
Volketswil, Gutenswil • Engelbert Nussbaum, Direktor Volki-Land, Wermatswil-Uster • Alfred Thoma,
Präsident Plattenlegermeisterverband Kt. Zürich, Kindhausen • Kurt Schmid, Bezirksrichter, Meister-
landwirt, Brüttisellen • Hans Spörri, Präsident Kaminfegermeisterverband Zürich Oberland, Mönch-
altorf • Rosmarie Quadranti, Präsidentin Schulpflege, Volketswil • Thomas Weber, Gemeinderat,
Schwerzenbach • Mirta + Hubert Jäger, Fahrlehrer, Schwerzenbach • Rolf Studerus, a. Gemeinderat,
Wangen-Brüttisellen • Hermann Hauser, Unternehmer, Volketswil • Jakob Meier, a. Gemeinde-
präsident, Volketswil • Carl Brauch, Unternehmer, Hegnau-Volketswil • Werner Ryffel, Gemeinderat,
Präsident ASTAG, Uster • Heinz Wolfensberger, Stadtrat, Uster • Kaiser Heinrich, Stadtrat • René
Schibli, Velorennfahrer, Uster • Trudy Weber, Gemeinderätin, Volketswil • Hanspeter Adank, Dirigent
Harmonie Volketswil, Volketswil • Eugen Rüegg, Versicherungsberater, Volketswil • Jörg Leuen-
berger, Vicepräsident Gemeinderat, Volketswil • Hansjörg Fels, Präsident Sportclub Volketswil,
Hegnau • Trudy Fanti, Uster • Marcel Favre, Präsident Velo-Club Volketswil, Schwerzenbach •
Monique Wittwer, Synode, Volketswil • Werner Schibli, Schibli's Restaurant Uster, Sulzbach • Karl
Klingler, Unternehmer, Greifensee

Gott und sein Gegenspieler – Ökumene für die 3. Welt

Die Schweiz und Peru treten in Kontakt

Am vorletzten Sonntag wurde anlässlich des ökumenischen Loorentags die Aktion Brot für alle und Fastenopfer durchgeführt. Ein Gospelchor, schöne peruanische Musik, ein feiner Apéro und ein sehr gutes Mittagessen sorgten dafür, dass die Stimmung angesichts der Tragik keinen Sinkflug nahm.

Die aktuelle politische und wirtschaftliche Weltlage hat die Sichtweise gegenüber den von Konjunktur gefluteten Achtzigern etwas verändert. Die 3. Welt bedeutete früher «Armut» und «Mitleid haben». Die Schweiz hat sich oft mit Selbstanschuldigungen gegeisselt. Auch am vorletzten Sonntag im Loorensaal wurde das Thema «Fluchtgeld» kurz aufgegriffen. Lima hat ganz andere Probleme: Kinder verhungern, werden geprügelt, vergewaltigt und zu Tode gequält, nachdem sie zuvor Leim geschnüffelt haben. Die Grausamkeit des Menschen ist grenzenlos und nimmt in armen Ländern ein Ausmass an, welches bis ans Ende der visionärsten Vorstellungskraft reicht.

Krasse Gegensätze

Die 3.-Welt-Romantik, welche durch gepflegte Weltläden erzeugt wird, schwindet nach den Erfahrungsberichten von Janeth (30) aus Lima. Sie erzählt vom Elend der Prostitution und der Vergewaltigung. Der Mensch verliert seine Würde. Während in der Schweiz die Kinder ihre Katze füttern und von schönen Ferien träumen, müssen die Kinder in Lima um ihr Leben kämpfen. Die natürliche Aggression von Alex (15) ist deutlich zu spüren. Wie ein Erwachsener erzählt er von seiner Organisation, seiner Arbeit und seiner Familie. Die Gewalt und der dauernde Überlebenskampf macht die Menschen zu Maschinen. Die spontane und klare Sprache des Jungen ist zwar faszinierend aber auch erschreckend. Beinahe wie ein politischer Führer prügelt er mit seinen Worten auf die Leute ein, während die Maurmer Kinder respektvoll und mit vornehmer Zurückhaltung ihre Fragen stellen. Die Kontraste, welche zwischen den Ländern herrschen, wurden während des Gottesdienstes auf eine wissenschaftlich wertfreie Art dargestellt. Pfarrer Gautschi und Bruder Andreas haben die Botschaft der Menschlichkeit hervorragend vermittelt. Ein Rollenspiel zwischen Jesus und einer Mutter mit einem kranken Kind zeigte, wie beharrlich man sein muss, um von Gottes Sohn erhört zu werden.

Die schöne Seite des Lebens

Zwischen den peruanischen Schicksalsschlägen wurde mit etwas Show die Stim-



«CHICLAYOC» aus Peru sorgt für Unterhaltung. Trotz der leichten Melancholie ist die Musik fröhlich.
(Foto: Alexander Witschi)

mung wieder aufgedreht. Die hervorragenden Darbietungen des Gospelchors «Do Lord Maur Gospel Power» unter der Leitung von Frau Keldany zeigten, dass das Leben auch wundervoll sein kann. Der Gottesdienst zeigte auf, was das Leben bedeutet und konnte Zweifel beseitigen. Wer lebt und das Leben nicht geniesst und sich nach seinen Möglichkeiten für seine Mitmenschen einsetzt, der macht einen grossen Fehler, weil das Leben zu schade und zu kurz dafür ist, es nicht schön zu gestalten. Janeth und Alex aus Lima sagten auch, das wichtigste im Leben ist, dass man es nicht wegwirft, sondern etwas unternimmt mit seinen Mitmenschen. Auch falls die

Welt nicht verbessert werden könnte, tun wir gut daran, es trotzdem zu versuchen. Ein Apéro mit musikalischer Untermalung durch die peruanische Musikgruppe «CHICLAYOC» bewirkte einen hervorragenden Übergang von den nachdenklich stimmenden Themen in einen unbeschwerten Sonntagnachmittag. Im Polterkeller wurde von der Konfirmandengruppe Forch und der Firmgruppe von St. Franziskus ein Gericht aus Peru «Chuppe de Quinoa» serviert. Sehr freundlich wurde auch ein Dessert und Kaffee serviert. Dieser Anlass schaffte es definitiv, Menschen zu verbessern.

Alexander Witschi

Infos

Vernissage von Martin C. Stucki

Freitag, 28. März, 18 bis 19.45 Uhr
in der Werk Galerie Dorfplatz Maur

red. Zur Eröffnung der Ausstellung wird der Künstler seine neuesten Bilder präsentieren, die durch ihre Kreativität und den vielseitigen Umgang mit den verschiedensten, meist einfachen Materialien, beeindrucken. Er wird von den Schulkindern im Obang erzählen, denen der Erlös der Bilder zukommt. Martin C. Stucki setzt die Preise seiner Bilder bewusst niedrig an. Wem das immer noch zuviel ist kann ein Bild auch mieten, für 10 Franken im Monat. Der Rotary Club Forch offeriert einen Apéro mit afrikanischen Häppchen.

Die Ausstellung ist donnerstags und freitags von 17 bis 19 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Sommertheater 2003

Freilichttheater

Am 3., 4., 5., 10., 11. und 12. Juli
um 20.30 Uhr

präsentiert das Theater 58
im Schlosshof in Rapperswil

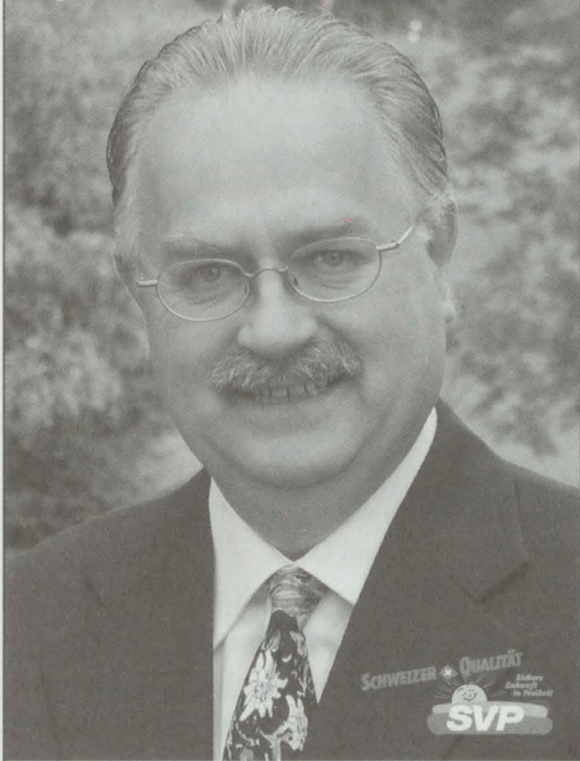
«Der Widerspenstigen Zähmung»
von William Shakespeare

Vorverkauf:

Tourist Information, Rapperswil
Telefon 055 220 57 57

Kantonsrat: 2x auf Ihre Liste

Sympathisch und bewährt!



Karl Bertschinger
Sekundarlehrer, Maur

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48



Ristorante – Pizzeria
QUO VADIS
Zürichstrasse 127
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 01 79

Italienische Spezialitäten, Holzofenpizzas
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.30 bis 14 Uhr

17 bis 24 Uhr

Samstag

18 bis 24 Uhr

Sonntag

18 bis 22.30 Uhr

Familie Coppola freut sich auf Ihren Anruf

**Am Sonntag, 30. März,
findet kein
Gottesdienst statt.**

(Gemeindewochenende Seewis)

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

**Wieder in den Kantonsrat
2 x auf jede Liste!**



Hans J. Fischer
48, Landwirt
Kantonsrat, Forch
Liste 7
bisher

Der Landwirt aus Egg hat im
Kantonsrat gute Arbeit geleistet
und verdient eine glanzvolle
Wiederwahl!

Schweizer Demokraten
Bezirk Uster, Liste 7
Wähler von Egg und Maur



Mit der Natur
Berger's
Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Oster- dekorationen

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 01 980 01 68
www.bergerhof.ch

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Dorfstrasse 62
8126 Zumikon
Telefon 01 918 00 90

KV-Lehrtochter gesucht! KV-Lehrtochter gesucht! KV-Lehrtochter gesucht! KV-Lehrtochter gesucht! KV-Lehrtochter gesucht! KV-Lehrtochter gesucht!

Die Stiftung Wagerenhof ist das Zuhause von 200 Menschen, die aufgrund ihrer teils schweren Behinderung ein Leben lang auf Hilfe, Begleitung und Förderung angewiesen sind. 400 MitarbeiterInnen setzen sich täglich engagiert für das Wohl der BewohnerInnen ein.

Unser Alltag bedeutet Bewegung, Herausforderung und Abwechslung. Für dieses ungewöhnliche und spannende Umfeld suchen wir dich, eine aufgestellte, unkomplizierte und engagierte junge **Absolventin der Sekundarschule A** für die

3-jährige kaufmännische Ausbildung (evtl. BMS) mit Start im August 2003.

Deine Kreativität und Zuverlässigkeit, dein unkompliziertes Zugehen auf die Menschen und dein Interesse für Neues sind sehr gefragt! Die Erwartungen, die wir an dich stellen und die du an uns als Lehrbetrieb stellen kannst, sollen überdurchschnittlich und aussergewöhnlich sein. Du erhältst im Wagerenhof Einblick in ein nicht alltägliches Arbeitsumfeld.

Interessiert? Dann zögere nicht und schicke deine Bewerbung mit Foto an die Stiftung Wagerenhof, Personalleitung, Asylstrasse 24, 8610 Uster. Bei Fragen steht dir Elisabeth Gerber gerne unter Telefon 01 905 13 05 zur Verfügung. Wir freuen uns auf dich!

Stiftung Wagerenhof Uster, Heim für geistig Behinderte



Kleinerer Vorstand – immer mehr Mitglieder

Erste Generalversammlung des Vereins Flugschneise Süd – NEIN

fri. Der im letzten Juli gegründete Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) hielt vergangene Woche in der Zwickyfabrik Fällanden seine erste Generalversammlung ab und konnte auf ein ereignisreiches erstes Vereins(halb)jahr zurückblicken.

Der Jahresbericht von Präsident Thomas Morf erinnerte nochmals an alle Highlights des vergangenen Jahres, die seit der ersten Vorstandssitzung am 1. Juli 2002 stattgefunden haben. Auf die Leinwand projizierte Fotos dokumentierten die verschiedenen Standaktionen und Informationsabende, die Petitionsübergaben an Bundesrat Leuenberger und Regierungsrat Jeker, und natürlich die verregnete aber sehr erfolgreiche Demo mit über zweitausend Teilnehmern vom vergangenen November.

Information als wichtigstes Anliegen

Waren vor einem Jahr die Südanflüge in der Bevölkerung noch kaum ein Thema, weiss heute doch ein Grossteil der Südanwohner über die Fakten Bescheid. Nicht zuletzt dank der zahlreichen Standaktionen, an denen VFSN-Mitglieder Informationsmaterial verteilten und in persönlichen Gesprächen Fragen beantworteten. Erfolgreich waren auch die sechs Informationsabende, an denen mehr als 2000 Besucher gezählt wurden. An all diesen Anlässen wurden 13288 Unterschriften

für die Petition «Keine neuen Flugrouten über dicht besiedeltes Gebiet» gesammelt. Mittlerweile kann der VFSN 1478 Mitglieder aus 42 Dörfern sowie den Städten Uster, Dübendorf und Zürich zählen. Mit der Gründung des Verbundes Flugschneise Süd – NEIN, zusammen mit anderen Anti-Fluglärm-Organisationen, konnte das ganze südliche Glatttal erfasst werden.

Mit weiteren Zahlen befasste sich auch das von Vorstandsmitglied Patrizia Küng präsentierte Budget und die Jahresrechnung. Der Maurmer Gemeindepräsident Bruno Sauter meldete sich hier zu Wort und wünschte eine detailliertere Aufstellung, damit der Gemeinderat Einsicht erhalte, wofür die gespendeten 10000 Franken verwendet worden seien. Die Jahresrechnung 2002 und das Budget 2003 wurden von den Mitgliedern genehmigt, der Mitgliederbeitrag wurde auf gleicher Höhe belassen. Der stark gewachsene Vorstand wurde zu Gunsten der Effizienz auf sechs Mitglieder zurückgestutzt; der Präsident Thomas Morf wurde mit grossem Applaus wiedergewählt.

Noch immer aktuell: Verteilideen

Die Arbeit des VFSN ist noch lange nicht getan, denn die Idee, den Fluglärm zu verteilen, ist aktueller denn je. Bereits jetzt werden 13 % aller Flugbewegungen über dem Süden abgewickelt. Mit der Verteilvariante BV 2 optimiert würden dem Sü-

den 33,5 %, mit der neuen Variante «Ist +» – Gastredner und Kantonsrat Richard Hirt nannte sie «das Kreuz des Südens» – immer noch 19,5 % aller Flugbewegungen zufallen. Dabei nicht eingerechnet sind der Militärfluglärm und die rund 2000 Flugbewegungen der Rega-Basis in Dübendorf, von der aus eine Achse Richtung Forch geht.



Gastredner Richard Hirt – Kantonsrat und Präsident des Fluglärmforums Süd – gab detaillierte Auskunft über die anstehenden politischen Entscheide. (Foto: fri)

Infos

Wüstenerfahrungen

Ein Bilderabend mit Walter Gassmann im Bächtoldhaus, Forch

Der selige Antonius pflegte zu sagen: «Die Altväter der Vorzeit begaben sich in die Wüste und machten nicht nur sich selber gesund, sondern wurden auch noch Ärzte für andere.»

Walter Gassmann, Psychotherapeut SPV aus Ebmatingen, reiste in die unendliche Weite der Sahara. Mit den Tuareg besuchte er die Tubu, ein Hirtenvolk im Niger. Als begnadeter Fotograf hielt er seine Wahrnehmungen zwischen Himmel und Erde in faszinierenden Bildern fest. Die tiefste Erfahrung war das Vergehen der Angst in der bedrohlichen Gegend. Eindrücklich das Gemeinschaftserlebnis im wortlosen Nebeneinander auf den langen Wüstenwegen. Der Weg zur eigenen Seele und zu dem, was genügt.

Die Türe zur «Stubete» im Bächtoldhaus, dem offenen Abend um Leben und Glauben, steht am kommenden Mittwoch,

2. April, um 20 Uhr weit offen. Wir laden Sie ein, den Weg durch die Wüste in Bildern und Erzählungen von Walter Gassmann mitzugehen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Samariterverein Maur

Nothilfekurs

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen? In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen.

Der Samariterverein Maur führt am 4./6./11./13. und 16. Juni einen Kurs durch. 5 Abende, jeweils von 19.45 bis 21.45 Uhr, im Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Anmeldungen sind zu richten an Gertrud Heller, 8122 Binz, Telefon 01 980 17 08, www.samariterverein-maur.ch.

*Für den Samariterverein Maur
Gertrud Heller*

Öffnungszeiten der Bibliotheken

Aesch	
Montag	15.00–17.30 Uhr
Dienstag	17.30–20.00 Uhr
Donnerstag	15.00–17.30 Uhr

Ebmatingen	
Montag	15.00–17.00 Uhr
Dienstag	9.30–11.00 Uhr
Donnerstag	15.30–17.00 Uhr
Freitag	15.30–17.00 Uhr
	und 18.30–20.00 Uhr

Maur	
Montag	15.00–17.30 Uhr
Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Donnerstag	18.30–20.00 Uhr
Samstag	9.30–11.00 Uhr

Infos zu Neuerscheinungen unter
www.maur.ch (Link Bibliothek)



Wir suchen für unseren FC

flexiblen
Platzwart für Spielbetrieb
und Markierung

ca. 4 Stunden pro Woche von März bis Oktober
während des Spielbetriebs

Juniorentainer und Assistenztrainer

Interessenten melden sich bei
Herbert Trudel, Telefon 079 419 47 50
trudel.herbert@ggaweb.ch



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01 980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

In den Kantonsrat:

Matthias Kappeler

**«Starke KMUs
schaffen Lehrstellen
und Arbeitsplätze!»**

2 x auf jede Liste.

www.fdp-zh.ch

Liste 3.

FDP

Freiheit und Verantwortung.

Freisinnig-Demokratische Partei
des Bezirks Uster

**Für mehr Biss
im Kantonsrat!**

CVP
Bezirk Uster



Richard Hirt, Prof. Dr. Ing. ETH, 1939, Benglen, bisher
Jean-Philippe Pinto, Rechtsanwalt, 1966, Volketswil
Andrea Kuhn-Senn, Schulleiterin und Familienfrau, 1963, Dübendorf

Liste

4

«Unser Einsatz gilt der Fluglärmbe-
schränkung sowie der steuerlichen Ent-
lastung von Familien und Mittelstand»

Kantons- und Regierungsratswahlen 6. April 2003
als Regierungsrat Hans Hollenstein

Le parti suisse!

CVP



**Kinderwoche
vom 22. bis 27. April
in der Mühle Maur**

Für Kinder vom 5. Geburtstag
bis und mit 6. Klasse
Dienstag bis Freitag, von 14 bis 17 Uhr
Samstag, von 10 bis 14 Uhr (mit Zmo-Zmi)
Sonntag, von 10 bis 11.30 Uhr (Gottesdienst)

In einer Kinderwoche kann man viel erleben:
Spannende Theater über Daniel, spielen, basteln,
in Altersgruppen die Bibel lesen, im Wald bräteln,
Zvieri essen und viel Spass mit gleichaltrigen
Kindern haben!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Beiträge an die Unkosten nehmen wir gerne entgegen.

Erwachsene sind grundsätzlich bei allen Programmteilen
willkommen. Besonders laden wir die Eltern am Samstag-
und Sonntagmorgen ein.

Kosten für Zmo-Zmi (Brunch) Fr. 10.– für Erwachsene,
Kinder gratis. Details siehe Flyer.

**Organisation: FEG Freie evangelische Gemeinde Maur
in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund.**

Weitere Infos bei Familie Kuhn, Telefon 01 980 18 62

«Gkochet hani no nie, aber defür abgsläcket»

Grosse Begeisterung beim Vater-Kind-Kochen in der Loorenküche

fri. Wie jeden Frühling organisierte der Elternverein Maur zusammen mit Netz Muur und der Fortbildungskommission ein Va-Ki-Kochen. Bereits zum dritten Mal unter der Leitung der Ustermer Hauswirtschaftslehrerin Monika Streiff-Graf.

Es duftet wunderbar nach angebratenen Speckwürfeln, das Rindfleisch brutzelt in der Pfanne. Jetzt fehlt nur noch die gehackte Zwiebel, die die neunjährige Larissa auf dem Brettchen schneidet. «Papi, isch jetzt de Bölle gnuég dünn, oder mueni no meh schniide?» Die Zwiebelstücke sind zwar noch etwas gross, aber was solls, ab damit in die Pfanne. Denn nachher ist Pause.

Man ahnt es: Zum heutigen Menü gibt es Rindsgeschnetzeltes, dazu Knöpfli, Rüebli-salat und als Dessert Bratäpfel mit Vanilleglace. Dazu erklärt Monika Streiff jeden Arbeitsschritt an einer der Kochinseln der Schulküche. Alle acht Väter mit ihren Söhnen oder Töchtern lassen sich erklären, wie ein Knöpfliteig zubereitet wird, damit sie es anschliessend selber machen können. Abmessen oder Eier aufschlagen macht vor allem den Kindern Spass, während für das Schlagen des Teiges gerne die starken Arme von Papa beansprucht werden.

Begeisterte Kinder und Väter

«Die meisten Väter sind schon mehrmals dabei und kommen wieder mit den jüngeren Kindern,» sagt Kursleiterin Monika Streiff, der die besondere Atmosphäre des

Va-Ki-Kochkurses grossen Spass macht. Geduldig geht sie von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz, gibt Anweisungen, stellt geschwind die Hitze zurück, weil die Speckwürfel sonst Kohle werden. Die Kinder und Väter haben grossen Spass beim gemeinsamen Kochen, das allerdings nicht in jedem Fall auch zu Hause weitergeführt wird. Die befragten Väter kochen praktisch nie zu Hause, höchstens «wenn es nicht anders geht». Auch für den baldigen Muttertag sind keine kulinarischen Höhenflüge geplant. Die Kinder denken allerdings anders. Die meisten möchten in Zukunft mehr beim Kochen helfen und auch mal ganz alleine ein Menü für die Familie zubereiten.

Aufräumen gehört dazu

Die Rezeptangaben sind immer für zwei Personen, «damit ein Vater mit dem Kind alle Menüteile kochen kann,» sagt Monika Streiff. Die ganz cleveren Kursteilnehmer schliessen sich dann allerdings zusammen und kochen das Rindfleisch in einer Pfanne. «Dann müssen wir weniger abwaschen und können früher in die Pause!» witzelt ein Kursteilnehmer und greift zum Abwaschbesen. Und wirklich: obwohl die Pause ansteht und die Kinder längst schon irgendwo herumtoben, räumen die Väter brav auf. Noch lange begleitet das Geräusch von klapperndem Geschirr die MP-Redaktorin auf dem Weg nach draussen.



Mirjam und ihr Vater Richard Haab im Teamwork. Von Mirjam stammt übrigens der Ausspruch im Titel. (Foto: fri)

Info

Gesundheitsinitiative der SP – Soziale Lösung oder Etikettenschwindel?

Montag, 31. März, 20 Uhr, Restaurant Schiffplände, Maur

Streitgespräch zwischen Christine Goll, Vizepräsidentin der SPS und Jürg Leuthold, SVP, Präsident der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit des Zürcher Kantonsrats. Moderation: Ruth Gurny, Kantonsrätin, Maur

Wer ärgert sich nicht über die Jahr für Jahr steigenden Krankenkassenprämien? Für eine grosse Mehrheit der Versicherten sind diese Prämien zu einer massiven finanziellen Belastung geworden. Die Schweiz ist das einzige Land in Europa, das die obligatorische Grundversicherung mit ei-

ner Kopfprämie finanziert – jede Person, ob arm oder reich, bezahlt gleich viel. Dieses Finanzierungssystem ist extrem ungerecht, führt es doch dazu, dass auch Multimillionäre wie Christoph Blocher für ihre obligatorische Versicherung keinen Rappen mehr bezahlen als eine durchschnittliche Familie. Die SP-Initiative «Gesundheit muss bezahlbar bleiben», über die wir am 18. Mai abstimmen, führt eine einkommens- und vermögensabhängige Finanzierung der Krankenversicherung ein. Die grosse Mehrheit der Versicherten kommt so zu tieferen Prämien und die Mehrbelastung trifft Leute mit sehr hohem Einkommen und einem Vermögen über einer Million Franken. Die Initiative sieht aber auch Massnahmen auf der Kostenseite vor: Durch Koordination und Planung auf Bundesebene sollen Doppelspurigkeiten (z. B. mehrere Trans-

plantationszentren) vermieden und Preise (z. B. Medikamente) und Qualität aller Leistungen kontrolliert werden.

«Etikettenschwindel!» sagen die Gegner der Initiative. Für sie ist klar, dass die Initiative zu Zentralismus und Staatsmedizin führt. Weiter befürchten sie, dass die reichen Mitbürger ihren Wohnsitz einfach ins Ausland verlegen würden, so bringe die Initiative nichts gegen das Hauptproblem: die Kostenexplosion, die durch unbegrenzte Leistungsausweitung im Gesundheitssystem entstünde.

Was stimmt? Welche Argumente sind stichhaltig? Unsere Diskussion will mit-helfen, Fragen zu klären und Argumente zu vertiefen.

Für die SP Maur, Walter Ammann



Krone Forch

Tel. 01 918 01 01
Fax 01 918 01 63
Mo + Di geschlossen

Piemont zu Gast in der Krone

Säli für 10 bis 50 Personen
Guisanstübli – Gemütliches Restaurant
Nähe Forchbahn-Station – Genügend 

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

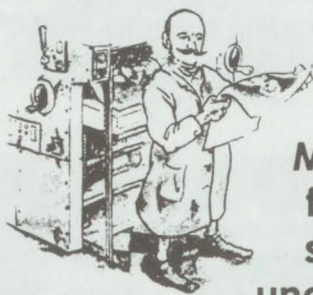
Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI

01 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

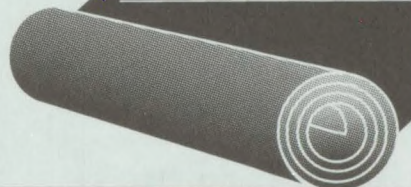
Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett



HAAS DRUCK

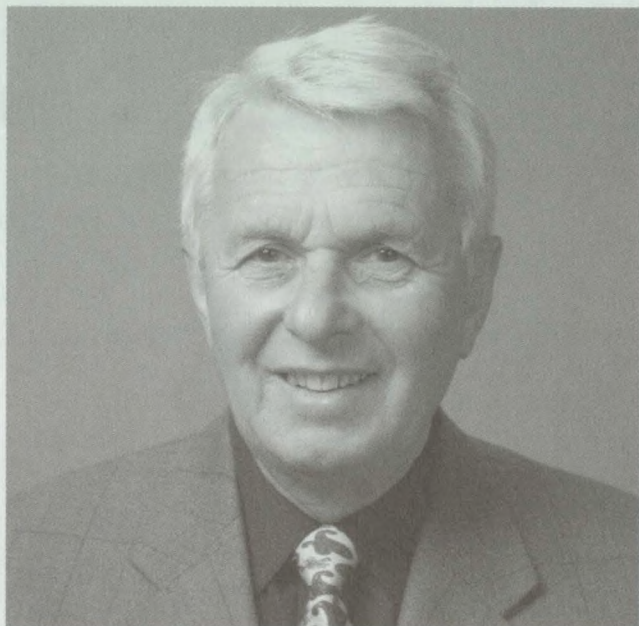


Haas Druck AG
Forchstrasse 280
8029 Zürich

Ihr Partner
für alle Drucksachen

Telefon 01 387 70 50
Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
info@haas-druck.ch
www.haas-druck.ch

Friedensrichterwahl vom 6. April 2003



Wir schlagen Ihnen
Guido Lingenhag, Ebmatingen,
zur Wiederwahl als Friedensrichter vor.
Verhandlungsgeschick und Diskretion
Amtserfahrung und Engagement
sowie Menschenkenntnis
zeichnen ihn aus.

Wir treten mit Überzeugung für seine Wiederwahl ein.



Schweizerische Volkspartei, 8124 Maur

Verschönerungsverein Maur

- Haben Sie Zeit?
- Geniessen Sie es, die Stimmungen der Natur zu beobachten?
- Lieben Sie das Leben am und auf dem See?
- Sind sie kontaktfreudig?
- Suchen Sie eine verantwortungsvolle Nebenbeschäftigung?

Dann wären Sie die geeignete Persönlichkeit, um unsere **Bootsvermietung** bei der Schiffflände Maur zu übernehmen.

In unserem Bootshaus betreuen Sie sechs Ruderboote.



Für alle weiteren Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 01 980 17 95 oder Ihr Mail auf grigra@ggaweb.ch

Kleine Architekten – ganz gross

Unter Anleitung von Daniel Zucol entstanden Objekte aus Weidenzweigen

In den Kindergärten Binz war bei schönem, aber beissend kaltem Wetter einiges los. Die Kindergärtler, Eltern und Geschwister waren eingeladen die Aussenanlage des neuen Schulhauses weiter zu gestalten.

«Also mir boued Widehütte und das händ d Chindergärtnerinne usegfunde!», so die Auskunft von Luc und Kai. Die beiden betonen, dass sie schon Schüler seien, doch dies in Anbetracht der Aktivitäten dieses Samstagmorgens wohl mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Kindergartenkinder waren nicht zu sprechen, viel zu beschäftigt waren sie mit dem Bauen. Ebenso fleissig waren die anwesenden Eltern, die unter fachkundiger Anleitung mit anpackten.

Weidenäste als Baumaterial

Wie schon zuvor im Kindergarten in Aesch leitete Daniel Zucol die Arbeiten an dem Projekt. Weidenzweige in Hülle und Fülle waren bereitgestellt worden, um nach den Ideen der Kinder Objekte entstehen zu lassen. Mit eifriger Mithilfe der Eltern und der älteren Geschwister entstanden neben Hütten, Tunnels und Gänge. «Dynamisch und naturbelassen», so charakterisiert Daniel Zucol geeignete Anlagen für Kinder. Nicht ohne Grund; die Identifikation der Kinder mit den von ihnen geschaffenen Werken bedarf kaum der weiteren Unterstützung. Doch die Kinder verlassen diese Umgebung und machen neuen «Kindergärtlern» Platz. Dies ist mit ein Grund für die Wahl des Baumaterials. Es ist nicht statisch wie Bretter oder gar Metallbauteile, sondern verändert sich von Natur aus. Gleichzeitig ist es möglich, ohne viel Aufwand, Veränderungen an den Objekten herbeizuführen oder neue Objekte zu gestalten.



Daniel Zucol gestaltete zusammen mit den Kindergartenkindern, deren Eltern und Geschwistern Hütten und andere Objekte zum Spielen.
(Foto: zvg)

Ein gutes Beispiel, wie flexibel die Umsetzung von Ideen mit dem gewählten Material ist, zeigt das «Holzlager» für die übrig gebliebenen Zweige. Das Rondell, das einem riesigen Korb gleicht, ist nicht nur Lager, sondern gleichzeitig auch «Spielgerät». Auf den Zweigen lässt sich wippen als stehe man auf einem Trampolin.

Zusammenarbeit herrschte nicht nur zwischen den Kindern

Ein besonders Lob ist den beteiligten Kindergärtnerinnen, Claudia Peter, Simone Roost, Barbara Schneckenberger und Sabrina Spörri auszusprechen. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass die Kinder sehen, was entstehen kann, wenn man zusammenarbeitet. Das gewählte Material

für die Bauten bedarf eines stetigen Unterhalts, welches auch nach der Fertigstellung der Objekte eine weitere Zusammenarbeit der Kinder erfordert. Die gemeinsame Benützung der Bauten fördert einerseits die Sozialkompetenz, zum andern auch die Frustrationstoleranz jedes einzelnen Kindes, denn das Angebot sich in den Hütten aufzuhalten, wird sicherlich gerne genutzt werden.

Weitere Bilder finden Sie auf der Website www.treffpunkt-maur unter der Rubrik «Schulprojekte».

Für die Kindergartenkommission Maur
Brigitta Straub

Was läuft anderswo?

New-Orleans-Night mit der Sammy-Rimington-Band und Juanita Brooks

Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Uster

Der englische Klarinettist und Saxophonist Sammy Rimington hat sein Leben dem New-Orleans-Jazz gewidmet. Seine Karriere als Berufsmusiker begann vor 40 Jahren bei den Ken-Coyler-Jazzmen. Seither ist er mit zahlreichen Jazzgrössen aufgetreten: mit seinem Freund und Lehrer George Lewis, mit Red Allen, Muddy

Waters, Chris Barber und anderen mehr. Gemäss der *New York Times* wird Sammy Rimington als einer der weltweit führenden Klarinetisten und Saxophonisten im klassischen New-Orleans-Jazz angesehen. Bis heute hat er insgesamt 140 LP's und über 80 CD's eingespielt. Nach Uster bringt Sammy Rimington eine internationale Gruppe mit, der die aus New Orleans stammende Sängerin Juanita Brooks ein Glanzlicht aufsetzt.

SwissJazzOrama

Vorverkauf:
Telefon 01 940 19 82, Fax 01 940 19 80

Schöne Zustände

Wie wir unserer Mutter helfen!

Unsere Mutter hat viel Arbeit. Sie hat uns vier Buben und dazu noch den Papi. Der macht die meiste Arbeit, schon mit den weissen Kitteln. Aber wir helfen unserer Mutter alle. Ich putze die Schue von mir und Peter. Ueli putzt seine Schuhe und die Schuhe von Papi. Unsere Mutter putzt ihre Schuhe selbst und auch die von Ruedi, aber nur solange, bis seine Hand nicht mehr verstaucht ist. Da passe ich schon auf. Wir gehen einkaufen, immer abwechselnd. Wir tragen die Wäsche auch zur Reinigung. Die ist aber gleich nebenan. Ruedi und Ueli waschen manchmal das Auto. Peter packt abends immer das Geschirr in die Abwaschmaschine. Ich giesse die Blumen, alle Blumen, auch die im Wartezimmer, im Sprechzimmer und in der ganzen Wohnung. Das ist eine grosse Arbeit. Wir haben furchtbar viele Blumen. Ich giesse sie alle Tage. So arbeiten wir alle sehr und helfen unserer Mutter. Der einzige, der gar nichts tut, ist unser Vater.

Erica Wegener



«Der Gesellschaftswandel bedeutet auch, die Staatsaufgaben zu hinterfragen!»

Alex Gantner

Liste 3.

www.fdp-zh.ch

FDP 
des Bezirks Uster

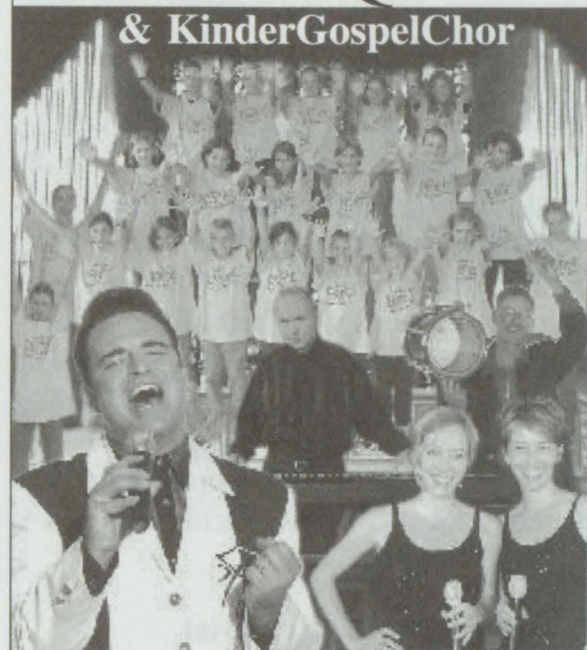
**Drücken
Sie sich
aus.**



**Mit
einem
Insertat.**

Natürlich in der
Maurmer Post

**Grosses Gospel
Osterkonzert**
Frank
TENDER
Quartett



Sonntag 13. April 17.00 Uhr

im Gemeinschaftssaal Looren,
Schul- und Sportanlagen, 8127 Forch
Abendkasse ab 16.00 Uhr

Erwachsene 29.-- / Kinder 19.--
Reservation unter 01/821 33 33

keine nummerierten Plätze

PS: Wir suchen noch interessierte Kinder die dem
Chor beitreten wollen, melde dich unter: 01/821 20 10

*neu
in Badezimmer*

*neu
in Toiletten*

*neu
in Küchen*



umweltfreundlich geruchsneutral

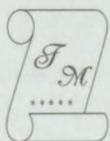
FLIESEN-BESCHICHTUNG

zur geschmackvollen Neugestaltung alter Fliesen-Flächen

- ◆ hochabriebfest
- ◆ lichtecht
- ◆ UV-beständig
- ◆ glänzend oder
seidenmatt
- ◆ preiswert

COERAMIK® ist die preiswerte Alternative zur neuen Plattierung.

Beratung und Ausführung durch:



Franz Maurer, Maler-Tapezier-Atelier, 8124 Maur
Tel.: 079 661 39 93 Fax: 01 825 63 58

Zur Abstimmung vom 18. Mai 2003

**/// Gesundheit muss
bezahlbar bleiben.**

Eine öffentliche Informations- und
Diskussionsveranstaltung der SP Maur.

Jürg Leuthold, Kantonsrat SVP
Christine Goll, Nationalrätin SP

Moderation:
Ruth Gurny, Kantonsrätin SP

Montag, 31. März 2003, 20 Uhr
Restaurant Schiffplände, Maur.

Regine Aeppli und
Markus Notter in den Regierungsrat.

Liste 2. Eine Stimme für Sie.

SP

www.spmaur.ch

Wer rennt freiwillig, wenn er reiten kann?

Junge Vierkämpfer starteten in Uster und im Reitzentrum Forch

sl. Die erste Qualifikationsrunde für die Schweizer Meisterschaft im Oktober, haben die Vierkämpfer in Uster und auf der Forch absolviert. Gewonnen haben bei den Junioren A das Team Birkenhof Affoltern und in der Kategorie B, Richelien II aus Versoix.

Aus der ganzen Schweiz kamen die Vierkämpfer zum ersten Qualifikationsturnier vom 22. und 23. März angereist. Geschwommen und gerannt wurde am Samstag auf der Sportanlage und im Hallenbad Buchholz in Uster. Dressur und Springen absolvierten die jungen Sportler hingegen im Reitzentrum Forch. Der Gruppe Reitzentrum Forch mit Carmen Ammann, Daniela und Marlis Gubler sowie Mia Huber reichte der 9. Platz nicht für eine Qualifikation zur Schweizermeisterschaft. Doch es gibt noch mehr Qualifikationsturniere und vielleicht braucht es auch noch ein Jahr mehr Aufbauarbeit.

Neu gibt es zwei Alterskategorien

Neu wird dieses Jahr erstmals in zwei Kategorien gestartet. In der Stufe A zeigen die 16- bis 20-Jährigen, was sie im Schwimmen, Laufen und Dressur- sowie Springreiten drauf haben und in der Kategorie B die 10- bis 15-Jährigen. Erwachsene können nur noch in der Kategorie «Plausch» starten. In der Plauschkategorie ist zudem beim Laufen und Schwimmen nicht die schnellste, sondern eine Idealzeit

massgebend. Das geriet der Gruppe Forch Jumper's vom Reitzentrum Forch zum Nachteil. Sie schwammen und rannten schneller, als die massgebende, ihnen unbekannte Idealzeit. Da nützte ihnen auch der erste Rang im Springen nichts mehr. Sie landeten nach allen Disziplinen auf dem dritten Schlussrang, gleich hinter der Bodmer Crew aus Esslingen. Gewonnen haben die Rüebli Fighters aus Wetzikon.

Zwei Pferde werden jeweils zugelost

An der Preisverleihung anwesend war auch der Präsident Vierkampf SVPS, Paul Annen. Er betonte den wertvollen Teamgeist in dieser Sportart und dankte allen,

die den Vierkampf unterstützen, beispielsweise auch der Familie Jegen vom Reitzentrum Forch und auch den Pferdebesitzern, die ihre Tiere für diesen Wettbewerb zur Verfügung stellen. Zwei Pferde können die Gruppen jeweils selber mitnehmen und zwei weitere Pferde werden pro Gruppe zugelost.

Auch die Teilnehmerinnen – es starten vorwiegend Mädchen und junge Frauen – gaben gerne Auskunft darüber, weshalb sie nicht nur reiten, sondern auch rennen und schwimmen. Es ist die Vielseitigkeit und die Kameradschaft, die sie vor allem am Vierkampf schätzen.



Die Plauschgruppe von der Forch, v.l. n. r.: Michael Bruni, Sabrina Rüegsegger, Carine Marro und Jurs Jegen. (Foto: sl)

Märtegge

Zu verkaufen

Klavier, Yamaha, weisser Glanzlack, sehr guter Zustand, Fr. 2000.–, Telefon 01 980 31 18.

Bassgeige mit Bogen, Bodenständer und Futteral, praktisch neu, ganz wenig gebraucht, Fr. 1250.–, Telefon 01 980 04 96.

Zu vermieten

Doppeleinstellplatz (etwa 10,5 m lang) UN-Garage, Bachtobelstrasse 11–17, per 1. April 2003, MZ Fr. 170.–/pro Monat. Auskunft: M. Stucki, Tel. 052 318 12 79.

Verschiedenes

Beckenbodenkurse erteilt dipl. Physiotherapeutin. Beginn: 8. April 2003. Info: M. Gewelbe, Telefon 01 887 77 49, E-Mail: mgewelbe@bluewin.ch.

Anzeigen

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

- Verkauf und Reparaturen aller Marken
- Mountainbikes, Rennvelos, Citybikes, Kindervelos und Zubehör

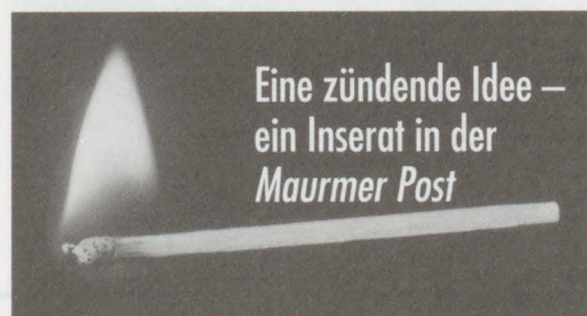
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr
Samstag 9.30–17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen
Telefon 01/980 58 20 • 079/420 51 35 • Fax 01/980 58 15



Die Air Maur
fliegt wöchentlich
direkt in Ihren
Briefkasten.

Gesucht in Ebmingen
zuverlässige Frau
für 4 Stunden pro Woche
zur Reinigung und Pflege unserer
Wohnung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf am
Abend unter 079 343 80 90.





Renata Brüngger, Maur

**„Ich wähle Frieden
in unserer Zeit.
Und Simone Ueberwasser
in den Kantonsrat.**

Regine Aepli in den Regierungsrat.

Liste 2. Eine Stimme für Sie. **SP**

www.spmaur.ch



**Das Bistro Palstek –
der originelle Treffpunkt
für Ihren ganz
persönlichen Anlass:**

z. B. Familien-, Geburtstags- oder Firmenfest.
Suchen Sie Raum für Sitzung, Ausstellung, Vernissage ...?
– dann sind Sie im Bistro Palstek richtig!

Unser Angebot:
täglich frisch zubereiteter Tagesteller

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 08.00 – 18.00 Uhr
Lohwisstrasse 40, im Pollahof, 8123 Ebmingen
Telefon 043 366 00 20 Fax 043 366 00 16

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 26 13 · Fax 01 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden



Jo Bä Cosmetic · Aeschstrasse 20 · 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50



Garten- und Landschaftsbau

Kuno Holdener GmbH

Stuhlenstrasse 50 · 8123 Ebmingen

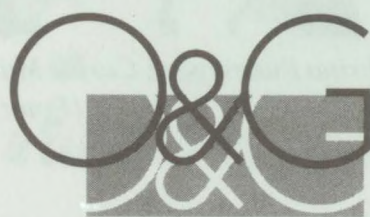
Telefon 01 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen, Natursteinarbeiten
Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt

Korkböden

individuell in Form und Farbe

maler stettler ag · 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 · fax 01 980 53 51



Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- ISDN – ADSL
- TV-SAT
- IT-Netzwerke

Philip Oberhänsli

Ihr Installateur

8123 Ebmingen

Telefon 01 980 07 06

E-Mail: o.g.technik@befree.ch

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42



Marianne Daepp, Innen-Architektur VSI, Uessikon

**„Ich wähle eine Partei, die Frauen
in der Politik ernst nimmt.
Und Ruth Gurny (bisher) in den
Kantonsrat.**

Regine Aepli in den Regierungsrat.

Liste 2. Eine Stimme für Sie. **SP**

www.spmaur.ch

Kinderkleiderbörse

Samstag, 5. April

Stapeln sich bei Ihnen auch die gut erhaltenen Kinderkleider, Schuhe, Spielsachen und vieles mehr? Jetzt haben Sie wieder Gelegenheit, diese an unserer Börse zu verkaufen. Für Fragen und die Anmeldung (Kleiderannahme: Freitag, zwischen 18 und 19 Uhr) stehen Elke Dietzel, Telefon 01 887 76 14, oder Arlette Kurth Diethelm, Telefon 01 980 01 45, gerne zur Verfügung. Die Gelegenheit ein Schnäppchen zu machen haben Sie wie folgt:
Öffnungszeiten der Börse im Lotharhaus in Binz: Samstag, 10 bis 16 Uhr.
Wir freuen uns sehr, Sie an unserer Börse zu sehen.

Vorstand Pro Knirps

Velobörse 2003

Kauf – Tausch – Plausch

Am 5. April findet wieder auf der Schulanlage Looren die traditionelle Velobörse statt, und dies schon zum 10. Mal! Von 8.30 bis 10 Uhr bringen Sie bitte Ihre Angebote, damit wir ab 10 Uhr genügend Material für den Verkauf anzubieten haben.

Velos, Rollerblades, Skateboards (auf einen Nenner gebracht: «fast alles, was Räder hat») können ver- oder gekauft werden. Selbstverständlich nehmen wir auch Zubehör wie Kindersitzli für Velos, Ellbogen- und Knieschoner für Skateboards sowie Rollerblades zum Verkauf entgegen. Auch Kinderwagen sind uns willkommen.

In unserer Kaffeestube können Sie sich mit Kaffee oder Tee, Zopf oder Kuchen verwöhnen lassen. Sämtliche Besucher sind herzlich eingeladen. Sie müssen nicht unbedingt etwas kaufen.

Ein Fachmann aus Ebmatingen wird wieder mit Rat und Tat zur Verfügung stehen, kleinere Reparaturen an den mitgebrachten Velos werden sofort ausgeführt. Selbstverständlich werden von ihm auch neue Velos und Kinderfahrzeuge zum Verkauf ausgestellt.

Nicht verkaufte Artikel müssen am Schluss der Veranstaltung um 12.30 Uhr abgeholt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Für die SVP Maur
Helmut Fassnacht

Senioren und Jungsenioren Maur

Programmänderung

Leider müssen im Wanderprogramm der Senioren und Jungsenioren Maur folgende Änderungen vorgenommen werden:

Jungsenioren:

Die Vogesenwanderung ist im April wegen Schnee und geschlossenen Restaurants nicht möglich. Die Wanderungen werden daher wie folgt durchgeführt:

Donnerstag, 24. April

Doubs: La Chaux de Fonds–Lac de Moron–Les Brenets, Oskar Bachmann (Wegen Karfreitag wird die Wanderung auf den 24. April verschoben.)

Donnerstag, 22. Mai

Elsass: Vogesen, Anreise und Rückreise mit dem Car, Oskar Bachmann (gemeinsam mit den Senioren).

Die Restaurants sind erst ab dem 15. Mai geöffnet, daher die Verschiebung auf den 22. Mai.

Senioren:

Aus demselben Grund wie bei den Jungsenioren werden auch die Wanderungen der Senioren verschoben.

Dienstag, 8. April

Rüti–Ritterhaus Bubikon–Lützelsee–Stäfa, Max Meier

Donnerstag, 22. Mai

Elsass: Vogesen, Anreise und Rückreise mit dem Car, Oskar Bachmann (gemeinsam mit den Jungsenioren).

Wir bitten um Verständnis.

Für die Wandergruppen

Oskar Bachmann

Aerobic-Marathon

red. Am Sonntag, den 30. März, findet bereits zum dritten Mal in der Dreifachturnhalle Looren ein ganztägiger Aerobic-Marathon mit internationalen Top-Presementern statt. Von 9 bis 17.30 Uhr laufen nacheinander, einstündige Kurse. Angefangen mit dem Wake-up-Dance unter der Leitung von Jürg Neukom, geht es weiter mit Fila Kick Power mit Sandra Bützberger, Hip Hop mit Apo Karpuz, Latino Step mit Carla Casanova, Step on the Groove mit Apo Karpuz, European Tae-Bo mit Carmi Genovese und endet mit dem Aerodance, präsentiert von Sybille Bühler. In der Pause zeigt die Gruppe «Cambrills» eine Aerobic-Vorführung. Ausserdem finden zwei Workshops zum Thema «Abnehmen ohne Jojo-Effekt» und «Vitalstoffe» statt.

Anmeldung und Infos unter
topaerobic@dplanet.ch

FC Maur-Corner

Start zur Meisterschaft

Die Winterpause ist vorbei und der FC startet gestärkt und mit einer zusätzlichen E-Mannschaft in die neue Saison. Die C-Junioren werden die Frühlingsrunde noch im 9er-Modus spielen und nach den Sommerferien mit dem 11er-Fussball loslegen. Die Heimspiele vom Samstag, 29. März, finden in der Dreifachturnhalle Looren statt.

Meisterschaftsrunde vom 29. März, 13 Uhr: FC Maur F–FC Rüti; 14.30 Uhr: FC Maur Ec–FC Wiedikon; FC Bülach–FC Maur Ea; FC Wallisellen–FC Maur Eb; FC Männedorf–FC Maur D

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Veloclub Forch

Mit dem Frühlingserwachen beginnen unsere Aktivitäten auf dem Rennvelo und Bike wieder. An den Sonntagen, 30. März, 6. und 13. April, treffen wir uns jeweils bei gutem Wetter um 10 Uhr in der Looren zu unseren ersten Ausflügen in die nähere Umgebung.

Ab dem 7. April starten wir wieder unseren Bike-Treff am Montagabend. Dieser ist für geübte Biker gedacht und führt uns über Single-Tracks ins Gebiet Pfannenstiel und Zürichberg. Neu treffen wir uns jeweils montags um 18.30 Uhr beim Velogeschäft von Harald Grab in Ebmatingen. Wenn du dich angesprochen fühlst, neue Wege kennen zu lernen und nicht alleine biken willst, komm doch einfach zum jeweiligen Treffpunkt und fahr mit.

Für den Veloclub Forch
Claudia Passini

Gesunde Bewegung in freier Natur

Wir walken wieder

Jeden Dienstag um 19 Uhr bis etwa 20.15 Uhr bei jedem Wetter, ausser bei Hagel oder Gewitter.

Treffpunkt: Parkplatz Kirche Maur, Kosten: keine, Tenü: gute Trainingschuhe und der Witterung angepasste, lockere Sportbekleidung.

Alle sind herzlich eingeladen: jedes Alter, Männer, Frauen, Anfänger oder Trainierte. Machen auch Sie mit! Dieser Sport hilft Stress abzubauen, stärkt die Muskulatur und hilft überflüssige Pfunde loszuwerden. Es ist ein ideales und gelenkschonendes Herz-Kreislauf-Training.

Für den Frauenverein Maur Uessikon
Beatrice Oertle



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum vierten Fastensonntag

Samstag, 29. März

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 30. März

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Aktion Fastenopfer

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 31. März

19 Uhr, Rosenkranz

Donnerstag, 3. April

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Bald schon ist es wieder so weit, 15 Kinder aus unserer Pfarreigemeinschaft freuen sich auf die erste Mahlfeier mit Jesus Christus. Der **Eltern-Kind-Tag** am Samstag, 29. März, von 10 bis 14 Uhr, dient den letzten Vorbereitungen. Begleiten wir die Kinder und ihre Familien im Gebet.

Gebet um Frieden: Immer, wenn wir uns zu Gebet und Gottesdienst versammeln, ist der Friede ein zentrales Anliegen.

Jesus Christus selbst hat für uns um jenen Frieden gebetet, den nur Gott uns geben kann. So bitten wir Sie, in unserer kriegesischen Zeit ganz besonders, die Nähe Jesu Christi zu suchen in Gemeinschaft mit und für andere.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

Internet, was ist das eigentlich?

Computerkurs im Zollingerheim

kim. Ein Computerkurs, ein Computer und der daran gekoppelte Internetzugang, soll auch den Senioren im Zollingerheim den Zugang in eine neue, virtuelle Welt öffnen. Vier erste Kursteilnehmer wagten den Schritt auf das neue Terrain.

Was ist eine «Maus»? Was ist ein «Laptop» und was bedeutet «Surfen?»

Gehört haben sicherlich schon fast alle Bewohner des Zollingerheims von diesen Begriffen. Werfen doch Kinder und besonders Enkel nur so mit den Begriffen um sich. Eine «Maus» in der Hand – gemeint ist ein Computer-Bediengerät zur Bewegung des «Cursors» (die bewegliche Schreibmarke auf dem Bildschirm), hatten aber bisher sicher die wenigsten Senioren. «Computer wurden bei mir in der Firma eingeführt, als ich in Rente ging», berichtet einer der Kursteilnehmer. Genauso geht es den meisten. Das Internet ist irgendwie unrealistisch, was soll man sich darunter vorstellen? Dem möchte Josef Zimmermann, Leiter des Zollingerheims und von Haus aus Informatiker, begegnen. «Wir haben nicht das Ziel, die Kursteilnehmer im Umgang mit Schreibdateien zu schulen,» sagt er, «vielmehr stelle ich mir vor, Spiele auf dem Computer zu nutzen, auch mentale Trainingsspiele und den Zugang ins Internet zu öffnen.»

Erster Kontakt mit dem Laptop

Interessiert schauen die vier Kursteilnehmer auf die Leinwand, die den Bildschirm des Laptops (tragbarer Computer) zeigt, den der Kursleiter mitgebracht hat. Kursleiter Klaus Knecht, frühpensionierter Informatiker und nebenberuflich in der Erwachsenenbildung tätig, versucht mit einfachen Worten die Bedienung eines Computers zu erklären. Nach eineinhalb Stunden Information schwirrt den Teilnehmern der Kopf. Schwierig stellt sich auch der Umgang mit der «Maus» heraus, der für körperlich Versehrte eindeutig noch schwieriger zu handhaben ist als für nicht-versehrte Senioren.

Erste Versuche am Bildschirm

Einer der Teilnehmer versucht sich gleich einige Tage nach dem Kurs im Umgang mit Maus und Computer am neu eingerichteten Arbeitsplatz in der Lobby des Zollingerheims und hat auch gleich diverse, interessierte Zuschauer.

«Ich habe die Hoffnung, das einige, wenn auch nicht viele, durch vielleicht nur diesen einen, ersten Benutzer, auch Interesse am Computer und damit an neuen Themen bekommen. Und dann werden wir auch wieder einen Kurs abhalten, zwecks Einführung,» freut sich Josef Zimmermann.



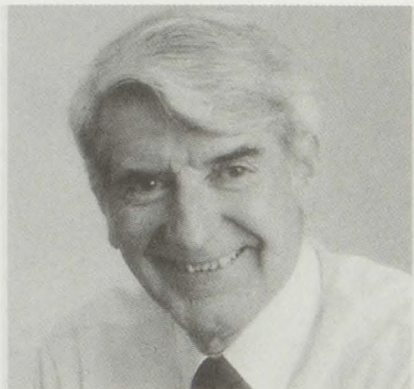
Auch im Alter möchten die meisten Menschen aktiv am Geschehen teilnehmen und dazu gehört heutzutage auch der Umgang mit Computer, Maus und Internet oder zumindest das Wissen darum.

(Foto: kim)

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Aus Anlass des Jahres der Bibel haben wir Kurt Dressler um einen Beitrag zum Thema «Bibel und Wissenschaft» gebeten. Dr. Dressler ist Physiker und emeritierter ETH-Professor.



Bibel und Wissenschaft

Die Bibel berichtet über Wunder. Darauf reagieren Wissenschaftler unterschiedlich. Die einen sehen einen klaren Widerspruch zu ihrem vorgefassten Weltbild und lehnen Bibel und Religion dezidiert ab. Andere platzieren biblische Botschaft einerseits und Wissenschaft andererseits auf zwei völlig getrennte Ebenen, so dass ein Konflikt zwischen Glaube und Wissenschaft prinzipiell unmöglich ist. Wieder andere lösen den vermeintlichen Widerspruch auf, indem sie sowohl ihr Bibelverständnis vertiefen als auch ihren wissenschaftlichen Horizont erweitern, bis Glaube und Wissen zu einer konfliktfreien Einheit verschmelzen. Wie ist das möglich?

«Wiederverzauberung»

In der Bibel unterscheiden wir zunächst zwischen Berichten, die wir als wörtlich wahr akzeptieren, und Geschichten, deren Wahrheit in ein Gleichnis, einen Mythos oder eine Legende eingekleidet ist. Nun leben wir aber zu einer Zeit, in welcher die Wissenschaft ständig neue Erkenntnisse über äusserst wunderliche Eigenschaften der Wirklichkeit gewinnt. Langsam sickern diese auch ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit. Laufend erscheinen Bücher von Physikern, die einem allgemeinen Publikum revolutionäre, konterintuitive Forschungsergebnisse vorstellen. Und regelmässig erscheinen glaubwürdige, auch wissenschaftlich überprüfte Berichte über Experimente, Erlebnisse und Erfahrungen, die an neutestamentliche Wunder erinnern. Das Wesen der Welt ist geheimnisvoller als von der vermeintlich aufgeklärten Vernunft angenommen. Man hat in diesem Zusammenhang schon von einer «Wiederverzauberung» der Welt gesprochen. Jedenfalls ist

die Zeit, da aufgeklärte Menschen nicht mehr an Wunder glaubten, sondern nur noch an das mechanistische Weltbild des 19. Jahrhunderts, am Ende.

Die Welt ist wunderbar

Solide Untersuchungen in vielen Grenzbereichen der Wissenschaft zeigen: Die Wirklichkeit besitzt fremdartigere und wunderbarere Eigenschaften, als wir in unserem Glauben an eine immer nur mechanistisch funktionierende Welt gemeint haben. Mechanistisch funktioniert die Welt, solange kein starker geistiger Einfluss ihren Lauf aus den gewohnten Bahnen ablenkt. Wo sich aber Menschen intensiv geistig-emotional konzentrieren, können sie Unwahrscheinliches bewirken. Und die grössten Wunder geschehen, wo diejenige Macht wirkt, die menschliche Einflussmöglichkeiten übersteigt. Wenn wir die heutigen Parallelen zu biblischen Wunderberichten zur Kenntnis nehmen, dann verstehen wir plötzlich manche biblische Wundermythen und Legenden neu als durchaus wörtlich zu nehmende historische Realität. Jesus sagte: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich tue, auch tun und wird grössere als diese tun (Joh. 14, 12). Die Möglichkeit von Wundern ist in das wahre Wesen der Wirklichkeit bereits eingebaut. Das erkennen nun auch Wissenschaftler. Wunder geschehen auf natürliche Weise.

Das Wunder der Liebe

Das wirkliche Wunder ist die Liebe, die sie inspiriert. Jesus sagte: Wenn zwei miteinander Frieden machen in diesem selben Haus, werden sie zum Berg sagen: Hebe dich hinweg! Und er wird sich hinweg heben (Thomas-Evang. Logion 48). Übrigens: Die Bibel berichtet nicht nur Wunder. Wer sie aufschlägt, entdeckt grossen Reichtum!

Prof. Dr. Kurt Dressler, Ebmingen



«Denn du bist gross und tust Wunder, du allein bist Gott. Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich in der Wahrheit wandle, richte mein Herz darauf, deinen Namen zu fürchten.»
Psalm 86,10 und 11

Gottesdienste

■ Sonntag, 30. März
10 Uhr, Kirche Maur
Paulus – Botschafter des Friedens
Gottesdienst, Taufen
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
«Wir wollen Jesus sehen»
Johannes 12, 20–26
Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekten: Verein Selbständig, Ebmingen
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 28. März
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmingen und Maur
Zollingerheim, Forch, **Kolibri**

■ Donnerstag, 3. April
über Mittag, Schulhaus Leeacher, Ebmingen
Domino-Treff

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. + 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1.- und 2.-Klässler, **Kolibri**

■ Sonntag, 6. April
18 Uhr, Singaal, Aesch
Wem Gott ein Fenster zuschlägt, dem öffnet er eine Tür!
Diakonin Erika Elsener
Gast: Dan Rubinstein
Eltern sind herzlich eingeladen
Jugendgottesdienst

Das Sommerlager der Kirchgemeinde findet statt!

Eingeladen sind Kinder der 3. bis 5. Primarklassen nach Prêles vom 12. bis 18. Juli.
Anmeldeformulare werden zugestellt.

Terminkalender

Amtswoche
30. März bis 4. April, Pfarrer René Perrot

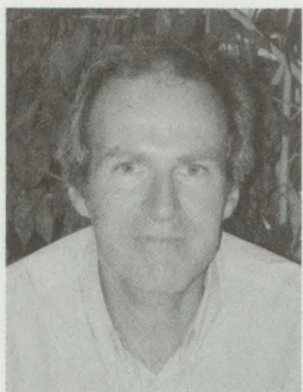
■ Heute Freitag, 28. März
18.30, Kirche Maur
Schalom – Salam – Peace
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner; Brigitte Schnyder, Klavier; Susanna Gneist, Flöte
Friedensgebet anlässlich des Irakkrieges
Eröffnung einer Gebetswand in der Kirche Maur

■ Mittwoch, 2. April
20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Wüstenerfahrungen
Walter Gassmann, Ebmingen, zeigt faszinierende Bilder aus dem Niger und erzählt von der Weite des Weges mit den Tuareg zu den Tubu, einem Hirtenvolk in der Sahara.
Stubete
Offener Abend um Leben und Glauben

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch
Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



Bruno Bollier
Maur

Bruno, du bist Trainer der Herren-Volleyballmannschaft des TV Maur. Wie bist du dazu gekommen?

Mit 15 habe ich angefangen Volleyball bei Bolero zu spielen; bis dahin war ich eher unsportlich und rund. Ich habe es dann bis in die Nationalliga A geschafft. 1983 habe ich zum TV Maur gewechselt, wo ich an der Gründung der ersten Herren-Volleyballmannschaft und 1988 auch der ersten Damen-Volleyballmannschaft beteiligt war. Insgesamt war ich 10 Jahre im Vorstand des TV Maur engagiert. Bis letztes Jahr habe ich aktiv gespielt. Aber seit mein Rücken nicht mehr so mitmacht – ich hatte 1988 einen Bandscheibenvorfall – trainiere ich nun die Mannschaft, die fast ausschliesslich aus ehemaligen Nationalliga-A-Spielern besteht, nur noch.

Du agierst auch als Volleyball-Schiedsrichter. Seit 1992 bin ich im Nationalkader und seit 1996 einer von 20 Nationalliga-A-Schiedsrichtern. 90 % der Wochenenden von Oktober bis Ostern muss ich mir daher freihalten.

Du bist auch Captain der Jungsenioren-Herrenmannschaft im TC Maur. Eine echte Führernatur also. Ich treffe halt Entscheidungen, die diskutiere ich auch nicht und ich werde gut damit fertig, wenn so manch einer mit diesen nicht einverstanden ist. Manche halten das für Arroganz. Aber Tatsache ist nun mal, dass nicht alle in einer Mannschaft immer spielen können.

Gehst Du noch anderen Hobbies nach? Ich fische leidenschaftlich gern. Auf dem Greifensee habe ich ein Boot und einmal im Jahr fliege ich nach Alaska um Lachse zu angeln. Ich mache überhaupt gerne Sport: Roller bladen, Velo fahren, Joggen, Ski fahren.

Arbeiten tust du auch noch? Ich bin Partner in einem Elektro-Ingenieurbüro. Mein Fachgebiet ist die Ausstattung von Krankenhäusern. Manchmal fange ich schon um 5 Uhr an zu arbeiten, dann habe ich abends mehr Zeit für Sport.

Bleibt da noch Zeit für die Familie? Aus den Volleyballspielen, die ich am Wochenende pfeife, machen wir, meine Frau Christine und meine achtjährige Tochter Laura, meist einen Familienausflug. Und demnächst gehe ich mit Laura zu Shakira, das ist mal was ganz anderes.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Freitag, 28. März

Vernissage Martin C. Stucki, Erlös der Ausstellung für Schulprojekt in Kamerun, Patronat Rotary Club Forch, Werkalerie, Dorfplatz Maur, 18 Uhr

Friedensgebet, Eröffnung einer Gebetswand anlässlich des Irak-Krieges, reformierte Kirche Maur, 18.30 Uhr

■ Samstag, 29. März

Meisterschaftsrunde, FC Maur F gegen FC Rüti, Loorenanlage, 13 Uhr; FC Maur Ec gegen FC Wiedikon, Loorenanlage, 14.30 Uhr

Cembalo-Einweihungskonzert, festliche Musik für Cembalo, Sopran, Trompete und Orgel, reformierte Kirche Maur, 17 Uhr

■ Sonntag, 30. März

Aerobic-Marathon, Dreifachturnhalle Looren, 9 bis 17.30 Uhr, topaerobic *Veloclub Forch*, Treffpunkt in der Looren, 10 Uhr

■ Montag, 31. März

Aerobic, Gymnastikraum, Sportanlage Looren, 19.45 Uhr, Turnverein Maur

■ Dienstag, 1. April

Pro-Knirps-Treff, gemütliches Beisammensein von Müttern und Kindern, Pro-Knirps-Hüsli, Binz, 15 bis 17 Uhr

Walking, Treffpunkt: Parkplatz Kirche Maur, 19 Uhr, Frauenverein Maur-Uesikon.

■ Mittwoch, 2. April

Mu-Ki-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen, Aesch, 9.30 bis 11 Uhr

Wüstenerfahrungen mit den Tuareg zu den Tubu im Niger. Walter Gassmann zeigt Bilder aus der Sahara und erzählt von den Erfahrungen unter dem offenen Himmel, Bächtoldhaus, Forch, 20 Uhr

■ Donnerstag, 3. April

Stillberatungstreffen der La Leche Liga um 14.30 Uhr an der Zelglistrasse 5d, Binz, Anmeldung bis 12 Uhr bei Karin Kugler, Telefon 01 887 77 55

Mütter- und Väterberatung in Aesch/Forch, Mehrzweckraum Zollingerheim, von 9.15 bis 11.15 Uhr; in Maur, Burgscheune, von 14 bis 16 Uhr

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Spielen, Malen, Geschichten erzählen für Kinder ab 2 Jahren, Aesch, 14 bis 16.30 Uhr

Monets-Treff im Lotharhaus, Binz, 20 Uhr, Ortsverein Binz-Ebmatingen

New-Orleans-Night mit der Sammy-Rimington-Band und Juanita Brooks, reformierte Kirche Uster, 19.30 Uhr

■ Freitag, 4. April

Kinderkleiderbörse, Annahme, Lothar-treff, Binz, 18 bis 19 Uhr, Pro Knirps

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 01 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 01 887 69 30

Fax 01 887 69 34

E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail daten@haas-druck.ch

ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Kirsten Moldenhauer

Telefon 01 980 66 81, Fax 01 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 4. April:

Gisela Goehrke

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Telefon und Fax 01 980 15 67

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch

oder gisela.goehrke@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 29. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Binz

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Telefon 01 387 70 50